

Spiel- und Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche

hier: **Anfrage der Kinderkommission vom 21. Dezember 2006**

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 5. Juli 2007

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Die Kinderkommission vertritt die Interessen der Kinder in der Stadt und berät den Jugendhilfeausschuss in kinderpolitischen Fragen. In dieser Eigenschaft thematisiert der Unterausschuss

- die städtebaulichen Standards für Spielflächenplanung
- die Kontrolle privater Spielplätze und
- die lärmfachliche Bewertung von Spiel -und Aktionsflächen für Jugendliche.

Die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bilden die Basis für „Kinderpolitik“ in Nürnberg und stellen den Bezug her zu Leitlinie 3 des Orientierungsrahmens für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg des Referates für Jugend, Familie und Soziales: „Rechte von Kindern und Jugendlichen durchsetzen“.

Die **Grundlage** für das Arbeitsfeld Kinder, Spiel und Stadt bildet der **Rahmenplan Spielen**. Derzeit gilt der vom Stadtrat 1990 verabschiedete Rahmenplan Spielen. Dieser Plan befindet sich zur Zeit in Fortschreibung und wird am 13.12. 2007 im Jugendhilfeausschuss und anschließend im Stadtrat vorgelegt. Beteiligt an der Fortschreibung des Rahmenplans sind u. a. die Verwaltung des Jugendamtes, Gartenbauamt, Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Bündnis für Familie, Stadtplanungsamt und Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg-Fürth. Der Rahmenplan Spielen enthält eine quantitative und qualitative Bestandsaufnahme, eine sozialräumlich differenzierte Bedarfsanalyse und Planungskriterien sowie Qualitätsstandards für die Umsetzung des Rahmenplans.

Die Zielrichtung der Anfrage der Kinderkommission und des Rahmenplans Spielen weisen beide in die Richtung einer kinder- und familienfreundlichen Stadtentwicklungsplanung.

Bestands- und Bedarfsanalyse des Rahmenplans und die Praxiserfahrungen von Kinderkommission und Verwaltung des Jugendamtes machen übereinstimmend quantitative und qualitative Defizite im Bereich Spielflächen deutlich.

Der folgende Bericht zeigt, bezogen auf die konkreten Anfragen der Kinderkommission, Möglichkeiten auf, wie Spielflächenplanung positiv und kinderfreundlich gestaltet werden kann. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen werden benannt und die für notwendig erachteten Konsequenzen in einem Beschlussvorschlag zusammengefasst.

Die Vorlage wurde federführend von der Verwaltung des Jugendamtes erstellt und mit den Geschäftsbereichen 3. BM (Gartenbauamt) und Ref. VI (Stadtplanungsamt, Bauordnungsbehörde) abgestimmt. Einzelstellungnahmen der beteiligten Dienststellen wurden weitestgehend im Originaltext belassen. Damit werden die unterschiedlichen Sichtweisen zu Punkt 1 der Anfrage der Kinderkommission deutlich gemacht.

II. Beilage

Anfrage der Kinderkommission vom 21. Dezember 2006

III. Vorschlag für einen Antrag

siehe Beilage

IV. Herrn OBM

V. Herrn Ref. V

Am
Referat V